

so muß man die zuletzt aufgestellte Gattung *Neolamprima* folgerichtig fallen lassen. Gestro sagt in der Beschreibung seiner neuen Gattung (Ann. del Mus. Civ. di Stat. Nat. di Genova, vol. VII, 1875, p. 997): „Dieses neue Genus, dessen allgemeines Äußere das der *Lamprima* ist, ist durch die außerordentliche Form der männlichen Mandibeln gekennzeichnet.“ Nach deren eingehender Beschreibung fährt er fort: „Die Grundform und alle anderen Merkmale sind gleich denen von *Lamprima*.“ Die Diagnose des ♀ lautet lediglich: „Mandibulis perparvis. Coetera ut in Lamprimis.“ Die eigenartige Form der männlichen Mandibeln kann aber nicht die einzige Grundlage für ein neues Lucanidengenus bilden,

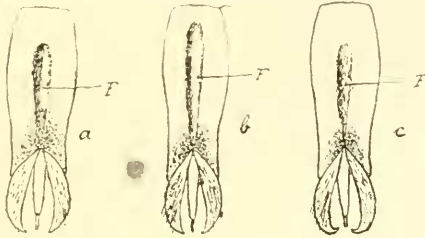


Fig. 1. (6:1).

Lampr.
Latreillei.

Neol.
mandi-
bularis.

Exemplar
der
Fig. 2.

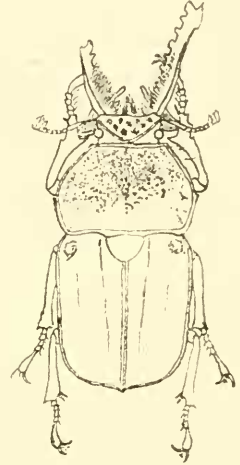


Fig 2. (2:1).

besonders dann nicht, wenn sie sich auch bei einer älteren Gattung vorfindet. Also ist *Neolamprima mandibularis* M'Leay identisch mit *Lamprima Latreillei* M'Leay und daher mit der ganzen Gattung *Neolamprima* Gestro zu streichen. Die Art *Neolamprima Adolphinae* Gestro ist in die Gattung *Lamprima* einzureihen.

Eine neue *Carabus-convexus*-Form von Frankfurt a. Main (Col.)

Von Bodo v. Bodemeyer (Berlin).

Tomocarabus convexus, nova subspecies *Henseleri* unterscheidet sich von dem typischen *convexus* durch derbere und rauhere Skulptur, sowie gröbere Punktierung in den Streifen der Flügeldecken, die dadurch granuliert erscheinen. Es ist also in den mir vorliegenden Stücken, die mir Herr Henseler-Düsseldorf einsandte, das Gegenstück von *simplicipennis* Dejeungegeben. Fundort: Umgebung von Frankfurt a.M. Körperlänge 16,5—19,5 mm.